

Einladung 26.08.2021 und 02.09.2021 | 14 bis 17 Uhr | Online

Alles im Blick?!

Umgang mit Mehrfachdiskriminierung in Organisationen

Fachveranstaltungsreihe im Rahmen des AMIF Projektes: Rolle Vorwärts – Geschlechterbilder im interkulturellen Kontext

Herkunft, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Religion, Gesundheit – zu jedem dieser Persönlichkeitsmerkmale gibt es diskriminierende Zuschreibungen. Diskriminierung findet dabei oft an der Schnittstelle mehrerer Dimensionen statt, dabei sprechen wir von Mehrfachdiskriminierung. Auch bei unserer Arbeit gibt es viele Situationen, in denen wir andere Menschen diskriminieren. Diese Ungleichbehandlung darf nicht das Ergebnis unseres Handelns sein. Im AMIF Projekt „Rolle vorwärts – Geschlechterbilder im interkulturellen Kontext“ beschäftigen wir uns insbesondere mit der Verflechtung von Geschlecht und Herkunft.

Diskriminierung wirkt sich auf die Qualität unserer Arbeit und auf die Gesundheit aller Beteiligten aus.

Mit welchen Instrumenten gehen wir am Arbeitsplatz dagegen vor? Wo stößt jede*r einzelne an Grenzen und was muss von Arbeitgeber*innenseite getan werden?



Mehrfachdiskriminierung erkennen und bekämpfen

26.08.2021

Programm

- 14:00 Uhr** Begrüßung und Einführung
Daphne Sagner (Moderation)
- Grußwort **Dirk Ahrens** (Landespastor und Vorstand Diakonisches Werk Hamburg)
Grußwort **Aydan Özoğuz** (MdB für Hamburg-Wandsbek, Staatsministerin a.D.)
- 14:25 Uhr** Input: **Facetten von Mehrfachdiskriminierung**
Prof. Dr. Michael Tunç (HAW Hamburg)
- 15:15 Uhr** Input: **Auswirkungen von Diskriminierung auf Körper und Persönlichkeit**
Prof. Dr. med. Meryam Schouler-Ocak (Charité Berlin)
- 16:00 Uhr** Podiumsgespräch:
Was können wir im beruflichen Alltag tun?
mit **Pastorin Daniela Konradi** (Nordkirche),
Eliza-Maimouna Sarr (Projekt AMIRA, basis & woge e.V.)
und **Sarah Heinlin** (Bezirksamt Harburg)
- 17:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Welche Maßnahmen helfen gegen strukturelle Diskriminierung?

02.09.2021

Programm

- 14:00 Uhr** Begrüßung und Einführung
- Grußwort **Heiko Naß** (Landespastor und Vorstand Diakonisches Werk Schleswig-Holstein)
Grußwort **Aminata Touré** (MdL Vizepräsidentin des Landtags Schleswig-Holstein)
- 14:25 Uhr** **Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und seine Bedeutung für unseren beruflichen Alltag**
N.N. (Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh) e.V.)
- 15:15 Uhr** **Die Auswirkungen von Schutzkonzepten auf die psychische Gesundheit**
Dennis Blauert (Wendepunkt e.V.)
- 16:00 Uhr** Podiumsgespräch:
Good-Practice Beispiele für ein diskriminierungssensibles Betriebsklima
mit **Nissar Gardi** (empower – Arbeit und Leben Hamburg),
Sidra Khan-Gökkaya (Integrationsbeauftragte im UKE Hamburg)
und **David Kreuziger** (Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Berlin/Brandenburg)
- 17:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Mit:

«Führungskräfte sind Vorbild, ihre Haltung und Aussagen haben Gewicht: Sie müssen diversitätsorientiert sein. Zugleich sind sie selbst nicht geschützt vor Diskriminierung.»

Dirk Ahrens

Landespastor und Vorstand Diakonisches Werk Hamburg, Mitglied im schwul und lesbischen Theolog*innenkonvent der Nordkirche



© Unternehmenskommunikation im UKE



Dr. Sidra Khan-Gökkaya

Beauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; systemische Beraterin. Berät und unterstützt Mitarbeitende, Teams und Führungskräfte zu interkulturellen und rassismuskritischen Anliegen.

© Teje Konradi



Pastorin Daniela Konradi

Afrodeutsche Pastorin der Nordkirche, bildet Interessierte in Antirassistische Haltung in Trainings, Workshops und Vorträgen fort und fragt sich, *«Warum nur so wenige BIPOC's in der Nordkirche fest angestellt sind.»*

«Die Diakonie sieht sich als Anwältin für die gerechte und würdige Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft. Daraus folgt zwangsläufig unser Einsatz gegen Diskriminierung und Rassismus!»

Heiko Naß

Landespastor und Vorstand Diakonisches Werk Schleswig-Holstein



Dennis Blauert

Wendepunkt e.V. Elmshorn; Leitung vom Wendepunkt-Fortbildungszentrum WFZ und Mitarbeiter in der Fachstelle Schutzkonzepte

«Institutionen haben einen Nachholbedarf, wenn sie strukturell parteilich an der Seite von Betroffenen agieren und diese schützen wollen.»

Nissar Gardi

Co-Leitung des Projektes empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Hamburg



Dr. Michael Tunç

Hochschullehrer für Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft an der HAW Hamburg. Forschung, Lehre und Trainings für eine diversitätsgerechtere und diskriminierungskritische Migrationsgesellschaft.

Mit:

© Stella von Saldern



«Eine der zentralen Zukunftsfragen ist die Interkulturelle Öffnung aller Verwaltungen und Einrichtungen unseres Landes - öffentlich sichtbar in einer vielfältigen Mitarbeiterschaft und intern verinnerlicht bei allen Mitarbeiter:innen und in den Verwaltungsabläufen. Nur so werden wir Dienstleistungen diskriminierungsfrei, kultursensibel und effektiv anbieten und für Menschen mit Einwanderungsgeschichte eine gleichberechtigte Teilhabe erreichen.»

Aydan Özoğuz

Mitglied des Deutschen Bundestages, Staatsministerin a.D. Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte humanitäre Hilfe sowie im Auswärtigen Ausschuss.



„Als Landesvorstand einer Hilfsorganisation mache ich mich stark für eine vielfaltsorientierte Verbandsentwicklung und Antidiskriminierungsarbeit.“

David Kreuziger

Hauptamtlicher Landesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Berlin/Brandenburg

«Sich in einer vielfach diskriminierenden Gesellschaft psychische Gesundheit leisten zu können, ist ein Privileg.»

Eliza-Maimouna Sarr

Fachreferentin* und Beraterin*, basis und woge e.V.

«Um strukturelle Probleme zu bekämpfen, braucht es strukturelle Maßnahmen. Es handelt sich bei Diskriminierung nicht um Einzelfälle»

Aminata Touré

MdL Vizepräsidentin des Landtags Schleswig-Holstein. Ihre Themen sind u.a. Migration und Flucht, Antirassismus, Frauen und Gleichstellung und Queerpolitik.



Prof. Dr. med.

Meryam Schouler-Ocak

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Neurologie, Traumazentrierte Psychotherapie, zertifizierte EMDR-Therapeutin. Leiterin Forschungsbereich Interkulturelle Migrations- und Versorgungsforschung, Professorin für Interkulturelle Psychiatrie an der Charité.



Sarah Heinlin

Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Harburg, Fachamt Sozialraummanagement. Führt partizipative Beteiligungsprozesse zum Zusammenleben in Vielfalt durch, unterstützt die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung und begleitet den Harburger Integrationsrat.

Einladung zur digitalen Fachveranstaltungsreihe am 26.08.2021 und 02.09.2021 | 14 bis 17 Uhr

Anmeldung und Teilnahme

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und bitten Sie, sich für jeden Tag separat anzumelden.

Anmeldung ist hier möglich:

[Link Anmeldung 26.08.2021](#)

[Link Anmeldung 02.09.2021](#)

Bitte melden Sie sich bis jeweils eine Woche vor Veranstaltungsdatum an.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Veranstaltung wird für Sie als Stream abrufbar sein.

Eine aktive Teilnahme ist über die Kommentarfunktion für Sie verfügbar. Sie benötigen keine Kamera und kein Mikrofon, um an der Veranstaltung teilzunehmen.

Den Link zur Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail vor der Veranstaltung.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der Verwendung Ihrer angegebenen Daten zum Zweck der Veranstaltungsorganisation einverstanden.

Kontakt bei Fragen zur Anmeldung oder für inhaltliche Rückfragen

Manuel Rakers

Diakonisches Werk Hamburg
rakers@diakonie-hamburg.de

Felizitas Brinkmann

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
a.brinkmann@diakonie-sh.de

Diakonisches Werk Hamburg
Migration und Existenzsicherung
Königstraße 54 | 22767 Hamburg
www.diakoniehamburg.de/rollevor

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Beratung, Zuwanderung,
bürgerliches Engagement
Kanalufer 48 | 24768 Rendsburg
www.diakonie-sh.de/vorwaerts

Im Rahmen des Projektes „Rolle vorwärts“ in den Diakonischen Werk Hamburg und Schleswig-Holstein wird diese Veranstaltung durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union kofinanziert.



Folgen Sie uns auf Twitter: [#RolleVorwärts](#)



EUROPÄISCHE UNION

Diakonie 
Hamburg

Diakonie 
Schleswig-Holstein

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

